

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das bisher Dargelegte kann nun wirksam ergänzt werden durch eine Reihe von

VIII.

neueren Dokumenten,

welche ebenfalls unwiderleglich sind. Von besonderem Interesse sind hier abermals jene Belege, welche die militärische Seite der ganzen Frage beleuchten.

Wir verweisen hier nur auf die öftere Erwähnung der „Heldentaten“ der

tschechoslowakischen Brigade

in den amtlichen russischen Heeresberichten. Diese zu unterdrücken, wagte denn doch die österreichische Zensur nicht, so daß auch die österreichischen Zeitungen sie wenigstens abdrucken konnten. Sie sind daher der gesamten Öffentlichkeit, also hoffentlich auch der hohen Regierung bekannt.

Wir können nicht unterlassen, auf den tiefen Eindruck hinzuweisen, den es auf die breitesten Schichten der Bevölkerung naturgemäß machen mußte, als am Tage nach der Amnestie, welche doch in der Erwartung erlassen worden war, daß sie die Tschechen zu einem nunmehr loyalen Verhalten bewegen würde, der amtliche Bericht über die „Erfolge“ der tschecho-slowakischen Brigade bei Zborow erschien, die bekanntlich während des allerdings glücklicherweise kurzen Offensivtraumes des revolutionären Blutzaren Kerenski als grimmigster Feind der österreichisch-ungarischen Truppen sich hervortat.

In der „Neuen Freien Presse“ vom 5. Juli 1917 war die erste Nachricht in folgender Form zu lesen:

Die tschecho-slowakische Brigade.

Aus dem russischen Bericht.

Aus dem Kriegspressequartier wird berichtet:

Wien, den 5. Juli.

Der russische Generalstab berichtet:

„Die tapferen Truppen der 4. finnländischen Division sowie die tschechoslowakische Brigade bemächtigte sich der mächtig befestigten feindlichen Stellungen auf den Hügeln westlich und südwestlich des Dorfes Zborow und des befestigten Dorfes Korchilow, nach dem sie drei feindliche Schützengrabenslinien durchbrochen haben. Der Gegner wich jenseits des Flusses Mala Strypa zurück.“

Die finnländische Division nahm 1560 Offiziere und Soldaten gefangen und erbeutete vier Schützengrabenenkanonen, neun Maschinengewehre und einen Minenwerfer. Die tschecho-slowakische Brigade nahm 62 Offiziere und 3150 Soldaten gefangen und erbeutete 15 Kanonen und viele Maschinengewehre, die zum großen Teile gegen den Feind gerichtet wurden.“

Die Redaktion setzte hinzu: „Welch trostloser Eindruck!“